

**Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt.**

Joh. 15,16

Am **09. September 2024** nahm Gott, der Herr, nach längerem Leiden seine treue Dienerin, unsere liebe

**Schwester Irmhilde**  
**Maria Elisabeth Fahrig**

auf in das Reich ewiger Herrlichkeit.

Schwester Irmhilde war am 10. November 1940 in Leinefelde (Eichsfeld) geboren. Sie wuchs als drittes Kind von insgesamt sieben Geschwistern in einer gläubigen Familie auf.

Nach dem Besuch der Volksschule im Jahr 1955 war sie ein Jahr als Kindergartenhelferin im katholischen Kindergarten in Leinefelde tätig. Als ihre Mutter erkrankte, übernahm sie den elterlichen Haushalt und arbeitete anschließend in einer Fabrik in Leinefelde. Im Jahre 1959 entschloss sie sich nochmals für die Tätigkeit als Kindergartenhelferin im Kindergarten in Beuren, in dem unsere Schwestern tätig waren. In dieser Zeit reifte in ihr der Entschluss, Vinzentinerin zu werden. So trat sie 1960 in das Noviziat in Erfurt ein und legte 1963 ihre Erste Profess und 1969 ihre Profess auf Lebenszeit in der Provinz Erfurt ab. So realisierte sich für sie das Bibelwort aus Joh. 15, Vers 16, welches sie begleitete. Durch ihre beiden Brüder, die als Priester in der Erfurter Diözese tätig waren, wurde sie auf ihrem Lebensweg bestärkt. Sie sind ihr in das Licht ewiger Herrlichkeit vorausgegangen.

Sr. Irmhildes Wunsch, mit Kindern zu arbeiten, wurde durch die dreijährige Ausbildung zur Kindergärtnerin im Kindergärtnerinnenseminar (Ursulinenkloster Erfurt) realisiert. Ihre Sendung erfolgte dann in das damalige Sperrgebiet nach Bremen und Borsch in der östlichen Rhön.

Von 1981 bis 1983 besuchte sie das Diözesan-Seminar in der Altenpflege in Heiligenstadt und erwarb den Abschluss als Altenpflegerin. So war Sr. Irmhilde bis im Jahr 2019 in der Pflege und Betreuung in verschiedenen Einrichtungen der Altenhilfe tätig. Mit Fleiß und Fürsorge betreute sie die ihr anvertrauten Heimbewohnerinnen und -bewohner und setzte sich gern für deren Belange ein. Sie feierte mit ihnen Feste und schenkte durch vielseitige Beschäftigungsangebote, auch religiöser Art, die Zeit, die ihr zur Verfügung stand.

Im Bonifatiushaus in Fulda nahm Sr. Irmhilde im Jahr 1993/94 an dem berufsbegleitenden Fortbildungsseminar „Befähigung zur Stations- und Bereichsleitung“ teil und erwarb dadurch Kenntnisse in der Leitungstätigkeit in den Altenheimen, in denen sie eingesetzt war.

Im Jahr 2019 führte sie ihr Weg in unser Theresienheim (Schwesternaltenheim). Dort übernahm sie kleine Dienste für Mitschwestern, solange es ihr möglich war.

Gern beschenkte sie viele Menschen mit selbstgestalteten Grußkarten und brachte so ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Ihre Christusbeziehung half ihr, schwierige Situationen zu bewältigen. Das fürbittende Gebet für Menschen, die ihr ihre Sorgen anvertrauten, war ihr wichtig.

Wir danken Sr. Irmhilde für ihr Lebens- und Glaubenszeugnis als Barmherzige Schwester und bitten den Herrn, dass er ihr Leben bei Gott vollendet.

**Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern  
vom heiligen Vinzenz von Paul  
Mutterhaus Fulda**

Das Auferstehungsamt feiern wir am Freitag, 13. September 2024, um 11:30 Uhr in der Kapelle des Mutterhauses in Fulda, Kanalstraße 22. Die Beerdigung ist anschließend um 13:15 Uhr auf dem Zentralfriedhof in Fulda, Künzeller Straße 106.